

Bericht vom Landesverband Bayern als Ergänzung zum Protokoll der Bundestagung vom 20.10.2022:

Mitglieder: aktuell (noch) 40.

Ethik als grundständiges Lehramtsstudium fürs Gymnasium:

Seit dem Wintersemester 2021/22 kann man an zwei bayerischen Unis, in Würzburg und Eichstätt, Ethik/Philosophie auf Lehramt an Gymnasien als Hauptfach studieren. Bislang konnten Studierende Ethik nur als Zusatzfach wählen.

Außerdem bietet die FAU Erlangen-Nürnberg an, Ethik als Zweitfach im Rahmen von berufs- und wirtschaftspädagogischen Studiengängen zu studieren.

Aber: Für das neue Vollstudium ist vom Freistaat kein zusätzliches Budget vorgesehen. Deshalb bieten es ja auch nur drei Unis an!

Aber: Bisher gibt es das grundständige Lehramtsstudium nur fürs Gymnasium. Ethik wird aber an allen Schulformen über alle Klassen hinweg unterrichtet. Das heißt es gibt Ethiklehrer an Grund-, Mittel-, Real- und Berufsschulen. Und die müssen auch systematisch wissenschaftlich ausgebildet werden. Dafür fehlen aber die Mittel.

In Bayern gibt es seit 2021/22 auch das Fach „Islamischer Unterricht“:

Im Schuljahr 2021/22 unterrichteten in Bayern ca. 110 Lehrkräfte das Wahlpflichtfach Islamischer Unterricht an insgesamt 369 allgemeinbildenden Schulen, wobei Grund- und Mittelschulen einen Schwerpunkt bildeten.

Der Islamische Unterricht ist kein konfessioneller Unterricht, weshalb für dessen Erteilung die Zugehörigkeit zur muslimischen Religion keine rechtlich zwingende Voraussetzung ist. Gleichwohl wird eine erkennbar fundierte Vertrautheit mit dem Islam bei der Auswahl der Teilnehmer*innen für die Qualifizierungsmaßnahme von Bedeutung sein.

Lehrkräfte mit voller Lehramtsbefähigung verfügen entweder über ein Staatsexamen oder über ein Zertifikat zum Islamischen Unterricht.

Im Bereich der Gymnasien besteht aktuell die Möglichkeit eines Zertifikatsstudiums an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Im Sommersemester 2022 waren 41 Studierende für den Islamischen Unterricht an der FAU Erlangen-Nürnberg eingeschrieben.

Im Bereich der Grund- und Mittelschulen sind alle im Rahmen des Modellversuchs beschäftigten Lehrkräfte bereits entfristet worden oder stehen zur Entfristung an. Dienstherr ist bei allen verbeamteten und Tarifbeschäftigten Lehrkräften der Freistaat Bayern.

Da das Fach Islamischer Unterricht kein konfessionelles Angebot ist, kann grundsätzlich eine Lehrkraft sowohl Ethik als auch Islamischen Unterricht erteilen, wenn sie über die erforderliche Qualifizierung für den Islamischen Unterricht verfügt. Im Modellversuch waren in erster Linie Grund- und Mittelschulen vertreten, die Schularten Realschulen, Gymnasium und die beruflichen Schulen nur an einzelnen Standorten. Ab dem Schuljahr 2022/23 sollen weitere Standorten bei Realschulen und Gymnasien hinzukommen.

Kirchen finden den Islamunterricht gut, da dieser den Religionsunterricht im Allgemeinen indirekt stärkt.

Der Staat hofft außerdem, dadurch Prävention gegen Fundamentalismus betreiben zu können.

Der Erfolg einer Fundamentalismus-Prävention ist jedoch bisher nicht evaluiert worden.